

# Umweltminister zeichnet Golfclub aus

Der Verein erhält eine Auszeichnung für sein Engagement in Sachen Naturschutz. In den vergangenen Monaten ging es neben dem Sport auch um Artenvielfalt und Biodiversität auf der Anlage.

Von Alisa Schrauth

Hof – Blühende Wiesen auf der einen Straßenseite, Betonwüste auf der anderen: Der Kontrast an der B 173 zwischen Hof und Gattendorf könnte nicht größer sein. Auf der einen Seite baut Amazon ein Logistikzentrum und auf der anderen bemüht sich der Golfclub um farbenfrohe Flora und Fauna. Die Golfer beteiligen sich, wie berichtet, an der „Blühpakt-Allianz“ und haben in den vergangenen eineinhalb Jahren auf ihrer Anlage natur- und artenschutzfreundliche Flächen geschaffen. Die „Blühpakt-Allianz“ besteht aus dem bayerischen Umweltministerium, dem bayerischen Golfver-

„Wir brauchen beides, die Industrie und die Natur.“

Dieter Schelzel, Golfclub-Präsident

band und dem Landesverband Bayerischer Imker.

Der Hofer Golfclub ist mit seinen Bemühungen erfolgreich – am vergangenen Dienstag zeichnete Bayerns Umweltminister Thorsten

Glauber das Engagement des Clubs aus. Er überreichte die Urkunde, „Blühender Golfplatz“. Für die Auszeichnung mussten verschiedene Kriterien zur Förderung der Insektenfauna erfüllt werden. Der Verein konnte die Anforderungen erfüllen, wie Dieter Schelzel, Präsident des Golfclubs, erläuterte. „Seit eineinhalb Jahren arbeiten wir an 20 Projekten und freuen uns sehr über diese Würdigung“, sagt er.

Eine Anforderung war beispielsweise die naturnahe Gestaltung von mindestens 30 Prozent der Fläche. In Gattendorf wurde das Kriterium erfüllt: „Von unserem 50 Hektar großen Golfplatz nutzen wir rund 30 Prozent als Spielbahn, die restlichen 70 Prozent sind Natur“, sagt Schelzel.

Zudem arbeitete der Club an Teilprojekten wie Insektenhotels, Nistplätzen für Fledermäuse, Ansitzstangen für Greifvögel und Hecken als Unterschlupf für Kleintiere. Ganz besonders freut Schelzel, dass ein Hobby-Ornithologe aus dem Club alle Vögel auf dem Platz katalogisiert hat: „Dazu gibt es jetzt eine Tafel am Clubhaus, die alle Vögel auflistet.“ Verpflichtend sei zum Beispiel auch das Zertifikat „Blühangebot“ gewesen, das heißt, dass Pflanzen auf dem Gelände wachsen, die von Frühjahr bis in den Herbst blühen.

Die Auszeichnung sei auch eine Motivation für alle Beteiligten, weiterzumachen. Denn gerade für die Pflegemanschaft sei der Aufwand groß gewesen, die einzelnen Projekte über die normale Golfplatzpflege hinaus zu betreuen. Neben der vielen Arbeit war auch Geduld gefordert: „Die Natur braucht eben Zeit – da kann man nicht einfach so den Hebel umstellen von null auf hun-

dert“, sagt Schelzel.

Er sieht seine Parks als Naturreservoirs mit Biodiversität und Artenvielfalt. Wichtig sei, nicht nur optimale Bedingungen für die Spieler zu schaffen, sondern auch die Natur zu pflegen und zu schützen. Die Mitglieder hätten das verinnerlicht und freuten sich über das Ergebnis. Die Blumenwiese habe man beispielsweise an einem Ort gesät, an dem der Boden geeignet gewesen sei und die Blumen gut zu sehen waren. „Wenn die Mitglieder auf unserer Terrasse ihren Kaffee trinken, erfreuen sie sich am Anblick der Blumenwiese. Das ist genial“, sagt Schelzel. Er findet: „Wir müssen etwas für den Artenschutz und die Biodiversität tun und da können alle mithelfen.“

Seit ein paar Wochen leben auf dem Platz auch fünf Bienenvölker. Ein Volk besteht aus bis zu 50 000 Bienen. Der Präsident ist begeistert über die Tiere: „Das ist ein Knaller!“ Die

Tatsache, dass einen Steinwurf entfernt Lebensraum für Tiere verschwindet, sieht er pragmatisch: „Wir brauchen beides, die Industrie und die Natur.“

Er möchte mit seinem Verein an den Projekten weiterarbeiten, und hat sich prominente Unterstützer ins Boot geholt: Die Hofer Bürgermeisterin Eva Döhla, der Landrat Oliver Bär, der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Hans-Peter Friedrich, und der Gattendorfer Bürgermeister Stefan Müller übernehmen die Patenschaft und pflanzen demnächst Bäume auf dem Areal.

Fortschrittlich geht der Golfclub Hof auch mit der Corona-Pandemie um: Seit einigen Wochen benutzen die Mitglieder die Kontaktverfolgungssapp „Luca“. Man wolle mithelfen, die App in der Region zu testen und einzuführen. „Wir verwenden die App seit drei Wochen sehr erfolgreich“, sagte Schelzel.



Natur pur: Mehrere Bienenstöcke befinden sich auf dem Golfplatz in Gattendorf. Das freut Präsident Dieter Schelzel.

Foto: Golfclub Hof